

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 3

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel-Zürich

Lieber Nebelspalter!
Zu dieser Photographie aus Basel

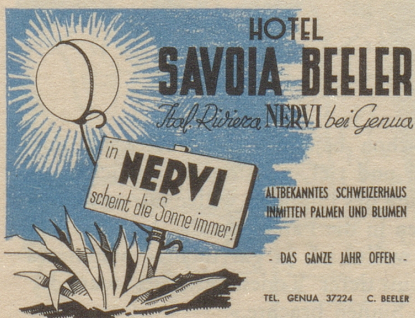


möchte ich folgenden Text geben:
Wir Basler sagen schon immer: i pfiff uff d
Schwüiz, i fahr uff Ziri.
Wir sagen auch schon seit vielen Jahren, daß
wir, um nach Zürich zu fahren, einen Paß
brauchen!
Hast Du nicht den Eindruck, daß diese Behaup-
tungen, nach der Photographie zu schließen, alle
stimmen?

Mit freundlichen Grüßen Hans aus Basel

Lieber Hans aus Basel!

Vor allem habe ich den Eindruck, daß die Sage,
die Basler hätten ein böses Mundwerk, ebenfalls
zu stimmen scheint. – Scheint!
Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter



Mehr Licht

Lieber Nebelspalter!

Beurteile unsere Zürcher-Oberländer-Gemeinde
nicht nach dem Geist, der aus diesem Inserat
spricht:

Elektrische Anlagen
Beleuchtungskörper
Heizkissen

Mehr Licht! sprach
Goethe — er hätte
Elektriker
werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen!

H. L.

Lieber H. L.!

Es ist immer wieder dasselbe: die Leute glauben,
wenn sie in ihrer Reklame klassisches Gut zi-
tieren, seien sie kultivierte Herrschaften. Dabei
sehen sie nicht, wie dieses Gut beschmutzt wird,
wenn man es so mißbraucht, wie hier die letzten
Worte, die Goethe unmittelbar vor seinem Tod
gesprochen haben soll, zu einem dummen Scherz
mißbraucht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Geflügelbelehrungskurs

Lieber Nebi!

Nachdem die «Kursitis» wie eine Seuche über
die Menschheit hergefallen ist, kommen nun
auch die Tiere dran. Lies:

Ornith. Verein

Umgebung

Versammlung

Samstag, den 19. Nov.,
20 Uhr, im Rest. Löwen,
- Für Aussteller
obligatorisch. Anmelde-
schluss.

Kantonaler Geflügel- belehrungskurs

Sonntag, den 20. Nov., im
Rest. Sternen,
Beginn morgens 9 Uhr.
1581 Der Vorstand

Die armen Hühner! – Kannst Du mir sagen,
welche Belehrung sie nötig haben? Müssen sie
etwa ihr Gagagg und Güggerüggü in andere Ton-
art transponieren? Oder Eier in verschiedenen
Farben legen? Will man ihnen Verkehrsunter-
richt beibringen oder sie über die Politik auf-
klären? Ich weiß nicht; aber vielleicht bekom-
men sie nach «Absolvierung des Kurses» auch
ein Diplom oder einen Fähigkeitsausweis, den sie
einrahmen und in ihrem Nistkasten aufhängen
können. Offenbar haben die Hühner bis jetzt
vieles falsch gemacht, darum muß man sie kan-
tional belehren und in die Errungenschaften der
Technik und der Wissenschaft einführen.
Daß der Kurs schon um neun Uhr morgens be-
ginnt, finde ich geradezu eine Gefährdung der
Volkswirtschaft: denn um diese Zeit haben doch
die Hühner ihre ordentlichen Geschäfte noch gar
nicht erledigt. Selbst an Sonntagen. Und außer-

ALK. WILLMANN BASEL

Halloo-Wach
GEGEN MÜDIGKEIT

IN APOTHEKE, DRUG, FR. 1.20

dem befürchte ich als Steuerzahler, daß die
ganze Geschichte noch schwere finanzielle Fol-
gen hat: denn bald wird es heißen, man müsse
noch ein kantonales Geflügelbelehrungsseminar bauen.
Und so weiter. Mir graut! Und Dir?

Gruß Eugen

Lieber Eugen!

Ich habe mir ein junges Huhn erworben – das
will ich in den Geflügelbelehrungskurs schicken
und mir dann von ihm erzählen lassen, was da
gelehrt wird und wie es sich dazu stellt. Ich
nehme an, daß es zunächst Unterricht im Lachen
bekommt, damit es mitlachen kann, wenn die
ältesten Hühner lachen müssen. Beruhigend er-
scheint mir, daß der Kurs in einem Restaurant
vor sich geht. Wenn es da morgens um 9 Uhr
schon anfängt, alle Augenblicke einen Blick zum
Himmel auf zu tun – Du weißt doch: keinen
Tropfen trinkt das Huhn... – dann kommt es
bestimmt in der heitersten Stimmung nach Hause
und steckt mich an und hilft mir dann auch,
solche Briefe wie den Deinigen richtig und sinn-
gemäß zu beantworten.

In diesem Sinne: Gruß!

Nebi

Spucken

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat:

Grosses Schlachtfest

mit musikalischer Unterhaltung

Wend wotsch viel und glich guet ässe,
darfsch halt d'Metzgete im «Frohsinn»
nid vergässe,

do git's Blutwürst, dasch verruckt,
eso dick, dass eine nachher spuckt.
Und Gotlett gits, gottvrdeckel,
grad so gross wie en Sch....deckel.
Au e feini Platte-Schlacht,
dass debi eim 's Herz grad lacht.
Und denn hemmer au no Wi,
und chömmet denn au gli.

Freinacht

Es ist mir, als sollte man vorher, nachher und
überhaupt auf ein solches Schlachtfest spucken
und wenn einem der Speuz weggeblieben ist,
noch auf den Dichter und Veranstalter pfeifen.
Willst Du, lieber Nebi, dies besorgen; meinet-
wegen kannst Du auch die Reihenfolge anders-
herum wählen.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Sebastian

Lieber Sebastian!

Die Reihenfolge ist unabänderlich, denn wenn
einem der Speuz weggeblieben ist, kann man
nicht mehr spucken – allerdings vielleicht auch
nicht mehr pfeifen. Ein Stückchen Selbsterkennt-
nis steckt immerhin in dem widerwärtigen Ge-
dicht, daß es einem nämlich bei diesem Schlach-
tfest, an dem der gute Geschmack und Anstand
geschlachtet worden ist, so schlecht wird, «daß
eine nachher spuckt». Was hiermit geschehen ist!
Mit freundlichen Grüßen Dein Nebelspalter



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster